

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch Johann Peter Rottlers.

Rottler, John Peter

Tarangambadi, 21.09.1795-18.12.1795

29. - 30. September 1795

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-187038)

überhaupt, wird Mohan wohnen. Das Aufgebot, in dem
ich mich die Nacht aufhielt, sah ich noch abends schon
Lager, u. ist wohl gegeben, wird aber nicht mehr gehalten.
Einige Pandarame, so mit mir eine Nacht zusammen saßen,
erzählten mir den Ausgang zu mir, und die vielen
Jahre zu werden, in dem alten wahren Gott u. Dey, der
Gott u. der Frieden anzubeten.

d. 29^{ten} Sept. Vorher war wieder sehr heiß, in
der Ort. Nambutale, wo ich mich heute sah, ist aber
aus Mangel an Wasser sehr trocken, Solcia Kud u.
Wir singlisattiram Duxen, ich in einem Mund.
Da ich hier abend angekommen, kam ich über Sattur,
wadi nach Uppupalleiar kowil. Der Ort ist sehr schön.
Das Land ist sehr schön und sehr schön. Im
Aufgebot, wo ich die Mitternacht aufhielt, kam ich
in einem alten Saniaci, der Tuluksich
sprach, u. mir auch sehr schön. Der Ort ist sehr schön,
also es sehr schön.

Jetzt ging mir die Tirupalakudi nach Dewi,
pachnam nach an der Ort. Im Sattiram u. in
meiner Nacht, so sehr ich die Gegend mit mir
auf die gute Dingen u. Duxen Gott auf
mich zu mir. In mir sehr schön, so sehr
ich sehr schön, die Pial Saniaci, die sehr schön, Siwa,
Siwa! Rama, Rama! sehr schön; so sehr ich in der
sehr schön, sehr schön, sehr schön, sehr schön.

d. 30^{ten} Sept. Jetzt war ich in der Ort, der Ort
nach dem Duxen, sehr schön, sehr schön, sehr schön,
also der Ort, sehr schön, sehr schön, sehr schön.

Salsola

Tatropa glauca. bar. Diese häufige Pflanze findet man in *Tatropa glauca* Vahl. Symb. bot. 1. Das Fort Ramanadabur
 namentlich noch zwei Dörfern, namentlich dem brauen
 Col. Martiney meine Visite in unsern neuen Logen
 im Dorfhaus bei Mr. Wheatley.

Bis zum 4. ten Octobr. blieb ich in Ramanadabur
 Den 2. ten hielt ich mit der hiesigen Pflanze
 Tamulischen Gemeinde über 1 Thess. 2, 12. Gott hat uns
 beauftragt zu seinen Dingen u. p. eine Abkündigung, u.
 Den 4. ten am Donnerstag Dehmadigast, wo ich über das
 Evangel. Matth. 22. von der Einigkeit Gottes predigte.
 Am Nachmittag war ich mit mir hinreichend zu
 Abrufen nach Ramesuram fort; u. Colonel Martiney
 u. Mr. Bowney der Collector sorgten für alle
 Begleitung u. Verköstigung, die ich auch selbsten
 mit mir mitnehmen konnte. Ich hatte von letzteren
 einen Arikärm u. besonderen Order an die Mania-
 kären nach Ramesuram bei mir, die mir alle
 Unterstützung zu leisten versprochen waren. Bis
 nach Pötimadam, eine halbe Meile vom Fort
 begleitete mich Mr. Wheatley. Von da kam ich
 über Schinātsimadam, Reganadapögej, Maniāra-
 madam, einen Weg von ungefähr zwei Dörfern
 Meilen, nach Attangkarej, wo ich in einem sehr